

# Heiliger Josef

♩=84

Text & Musik: Norbert M. Becker

D A/Cis G/H D/A

Hei - li - ger Jo - sef, wir sin - gen für dich. Du

G D A4 A3

bist ein be - son - de - rer Mann.

D A hm D/A

Hei - li - ger Jo - sef, wir eh - ren dich. Du

G D em A D

zeigst uns, wie Lie - be die Welt ver - än - dern kann, du

G D em A4 A3 D

zeigst uns, wie Lie - be die Welt ver - än - dern kann.

hm G A4 A3 hm em7 D/Fis

Du hast Got - tes Wort ver - stan - den, als der En - gel  
 Hast Ma - ri - a mit - ge - nom - men; Bet - le - hem war  
 Du hast Got - tes Sohn be - hü - tet, ihn be - schützt bei  
 Je - sus konn - te dir ver - trau - en. Du warst für ihn

G A4 A3 hm G A4 A3

zu dir sprach. Bist bei Ma - ri - a ge - blic - ben.  
 eu - er Ziel. Da wur - de Je - sus ge - bo - ren.  
 Tag und Nacht. Du warst für Je - sus ein Va - ter.  
 wie ein Freund. Du hörst auch uns - re Ge - be - te.





## Mit beiden Beinen auf der Erde



Sehr geehrte ehrenamtlich Engagierte,  
sehr geehrte hauptamtlich Tätige,  
liebe Verantwortliche in der Seniorenpastoral,

eine nachdenkliche Person finden Sie auf der Vorderseite unserer Adventskarte. Beeindruckt hat uns die Ruhe und Strahlkraft aber auch die Nachdenklichkeit im Gesicht dieses Menschen. Vor einem gelb-blau gehaltenen Hintergrund – vielleicht vor einer Entscheidung. Der Blick gesenkt, der Kopf leicht nach unten gebeugt.

Nehmen Sie sich etwas Zeit, dieses wunderschöne Gemälde zu betrachten. Es stammt von der Rhöner Malerin Veronika Zyzik aus Wüstensachen. Welche Erinnerungen löst es in Ihnen aus? Wir würden uns freuen, wenn es Sie durch die Advents- und Weihnachtszeit begleitet. Nachdenklich, mit strahlendem Gesicht, wissend und hoffend, dass Dinge sich zum Guten wenden werden – mit Gott.

Dies ist unser Weihnachtswunsch für Sie, entschlossen zu handeln im Vertrauen auf Gottes bergende Hand.  
Danke für Ihr Engagement für die Seniorinnen und Senioren vor Ort. Ihnen allen wünschen wir Gottes Segen und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Dr. Andreas Ruffing

Domkapitular  
Thomas Renze

Mathias Ziegler

Hirten, Engel, Könige? Ja, ja, aber wer kümmert sich um die Nachgeburt, wer sorgt für etwas zu essen, wer beschafft die Decken, damit hier niemand frieren muss? Josef natürlich. Himmlische Heerscharen gut und schön – aber einer muss hier schon mit den Füßen auf dem Boden bleiben und darauf achten, dass der Wind nicht durch die Ritzen pfeift.

Kaum war die Geburt überstanden, musste Josef mit einer Gefahr umgehen, mit der er noch nie konfrontiert worden war. Josef, der sonst so bedächtige Handwerker, traf innerhalb von Stunden eine einschneidende Entscheidung und floh mit dem Baby und seiner von der Geburt geschwächten Frau weit weg von Israel, ins Ausland, nach Ägypten. Er musste sich in dem Land, dessen Sprache er vermutlich nicht sprach, irgendwie durchschlagen. Ein Emigrant mehr. Ein Asylantenvater mehr. Auch nur so ein Vertriebener.

Dr. Andreas Ruffing

*Betrachten Sie das Bild auf der Vorderseite in Ruhe. Lassen Sie den Text eine Weile in sich nachklingen. Nehmen Sie sich etwas Zeit, vielleicht mit einer brennenden Kerze am Adventskranz, einer Tasse Tee oder Kaffee.*

*Was bewegt Sie, wenn Sie an Josef, den Vater Jesu denken?*

- *Die Idylle des Stalls von Bethlehem ...*
- *Die Aufgabe, vor der er sich sieht ...*
- *Das Wunder, das mit seiner Vaterschaft verbunden ist ....*